



*Die Einführung von Lasertechnik war Bestandteil des Kampfprogramms 1987 der Grundorganisation des RAW „Hermann Matern“ in Cottbus. Zu den Initiatoren gehören die Genossen Rainer Brinkmann, stellvertretender APO-Sekretär und Technologie, Einrichter Dieter Chobe und Meister Klaus Wolf (v. l. n. r.).*

*Foto: Michael Helbig*

für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED". Die Wettbewerbsprogramme 1988 enthalten Aufgaben, deren Ziel es ist, die Intensivierung des gesamten Reproduktionsprozesses weiter zu vertiefen und die qualitativen Faktoren des Wachstums immer wirksamer auszu-schöpfen.

Im November begann in unserem Bezirk der nun schon traditionelle Wett- Energie- und bewerb der Berg- und Energiearbeiter für das Winterhalbjahr um die No- Brennstoffverwomoskowsker Trophäe, die „Grubenlampe der Freundschaft" und die sorgung sichern „Silberne Lok". Eingeeordnet in den sozialistischen Wettbewerb, ist dies eine spezifische Form des öffentlichen Leistungsvergleiches. Er fördert das Wetteifern der Kumpel in den Kraftwerken, Tagebauen, Brikettfabriken, Gaswerken und ihrer Kooperationspartner. Hauptanliegen ist der Kampfauftrag unseres Bezirkes: Unter allen Bedingungen eine sichere Energie- und Brennstoffversorgung der Wirtschaft und der Bevölkerung gewährleisten.

Auf diese Aufgabe richtete sich die gründliche politische, organisatorische und materiell-technische Vorbereitung in den vergangenen Wochen und Monaten, darauf konzentriert sich die Führungstätigkeit unserer Bezirksleitung, der Kreisleitungen und Leitungen der Grundorganisationen im Winterkampf.

Die 5. Tagung würdigte die 1987 errungenen Leistungen der Werktätigen der Kohle- und Energiebetriebe der DDR. Arbeitsergebnisse zeigen, daß diese Anerkennung auch den 90 000 Berg- und Energiearbeitern des Bezirkes Cottbus gebührt: Sie produzierten über den Plan 1,9 Millionen Tonnen Rohbraunkohle, 305 000 Tonnen Briketts, 600 000 Tonnen Siebkohle, 420 Millionen Kubikmeter Stadtgas, 2000 Gwh Elektroenergie. Zu Ergebnissen von 1987 gehören wesentliche Kapazitätzzugänge: Im Kraftwerk der Jugend „Wilhelm Pieck" Jänschwalde wurde der 5. Block (500 MW) vorfristig in den Dauerbetrieb überführt. Die Tagebaue Seese Ost und Reichswalde nahmen die Rohkohleförderung auf.

Die Beratung der Bezirksleitung zur 5. Tagung beschloß, daß der Bezirk verstärkt seine Verantwortung wahrnehmen muß, um alle Investitionen - nicht nur in Kohle/Energie - termin- und qualitätsgerecht zu realisieren.